

März 2020

# Erkenntnisse zu Zeiten des Coronavirus



Nur für professionelle Investoren – nicht für Privatanleger geeignet.

*Bei der Beurteilung der Bedrohungen durch den Coronavirus-Ausbruch müssen Regierungen, Zentralbanken, Unternehmen und Investoren Szenarien in Betracht ziehen, die von einer kurzlebigen Störung bis zu einer anhaltenden Bedrohung mit tiefgreifenden Auswirkungen reichen. Sicher ist nur, dass das Coronavirus zumindest kurzfristig erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte haben wird.*

Aber wie sieht es auf lange Sicht aus? Die Aktienmärkte haben die stärksten Einbrüche seit 2008 erlitten. Dies hat Vergleiche mit der globalen Finanzkrise ausgelöst - ein Ereignis, das die letzten 12 Jahre geprägt hat.

Die Ähnlichkeiten sollten jedoch nicht überbewertet werden. Die Krise von 2008 war eine Krise innerhalb des Finanzsystems, nicht eine Reaktion auf eine externe Bedrohung. Trotz aller potenziellen Auswirkungen ist der Ausbruch des Coronavirus eine viel konventionellere Krise. Bisher waren die Schritte groß, aber geordnet; das Risiko eines Systemversagens scheint sehr begrenzt zu sein. Dies liegt zum Teil daran, dass die Banken und der Finanzsektor im Allgemeinen in einer viel besseren Verfassung sind als 2008.

Es gibt auch Unterschiede in der Art und Weise, wie die Behörden reagieren. Im Jahr 2008 war die Antwort auf die Krise eine außerordentliche geldpolitische Lockerung. Mit dem Coronavirus wenden sich die Regierungen jedoch der Finanzpolitik zu, um die wirtschaftlichen Auswirkungen des Virus auszugleichen. In Großbritannien, Spanien, Hongkong und Singapur haben wir bereits bedeutende fiskalische Anreize gesehen, in den USA wird am größten fiskalpolitischen Programm aller Zeiten gefeilt und auch anderswo sind umfangreiche Ausgaben wahrscheinlich.

Es gibt jedoch neben den jüngeren Erfahrungen aus 2008 noch weitere Lehren, die man aus den vergangenen Krisen ziehen kann. Wenn wir zurückblicken auf früheren Marktcrashes - von der Ölkrise 1973 bis zum Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000 - können wir ein anhaltendes Muster erkennen. Die Bärenmärkte sind relativ kurzlebig und weichen viel länger andauernden Bullenmärkten. Hinzukommt, dass insbesondere während der Bärenmärkte eine aktive Selektion wichtig ist.

Angesichts dieses historischen Präzedenzfalls sollten Anleger

darauf achten, dass ihr Geld in Unternehmen investiert wird, die gut aufgestellt sind, um einen Abschwung gut zu überstehen - egal, wie lange die Märkte fallen.

Das erfordert einen Schwerpunkt auf die Qualität der Unternehmen. Da sich die etablierten wirtschaftlichen Gewissheiten verschieben, sind Unternehmen mit hohem Fremdkapitalanteil zunehmend exponiert. Die quantitative Lockerung, die auf die Finanzkrise folgte, führte zu einer massiven Emission von Unternehmensschulden. Dies ermöglichte es den Unternehmen, den Bullenmarkt durch Aktienrückkäufe wieder anzukurbeln. Die Unternehmen, die sich verschuldet haben, sind jetzt deutlich verwundbar. Anleger sollten sich also nur auf Unternehmen mit den stärksten Bilanzen konzentrieren.

Es gibt auch noch andere Faktoren zu berücksichtigen. Der starke Rückgang des Ölpreises verschärft die Probleme der hoch verschuldeten Energieunternehmen. Inzwischen hat das Virus erhebliche Auswirkungen auf den Tourismus und die reisebezogenen Unternehmen. Im Reise- und Energiesektor hat es bereits Konkurse gegeben. Viele andere Unternehmen sehen sich durch die Unterbrechung der Lieferketten vor große Herausforderungen gestellt.

Natürlich sind nicht alle Unternehmen diesen Faktoren ausgesetzt. Und deshalb sollte das Coronavirus zu einem Wiederaufleben der aktiven Auswahl führen. Um sich auf Unternehmen mit robusten Bilanzen und geringer Gefährdung durch das Virus zu konzentrieren, müssen die Investoren bei der Auswahl ihrer Aktien selektiv vorgehen.

Nach der letzten Krise waren passive Ansätze ein einfaches Mittel, um einen schuldengetriebenen Bullenmarkt zu nutzen. Aber heute sind Anleger in passiven Strategien den Zähnen des Bären völlig ausgesetzt.

## Wichtige Informationen:

### Die folgenden Risiken sollten beachtet werden, bevor Investmententscheidungen getroffen werden:

- Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl fallen als auch steigen und es besteht die Möglichkeit, dass Sie weniger als den investierten Betrag zurückerhalten.
- Der Fonds investiert in Wertpapiere, die dem Emittentenausfallrisiko unterliegen, das heißt, es besteht das Risiko, dass Emittenten ihren Zins- oder Tilgungsverpflichtungen nicht nachkommen können.
- Der Fondspreis kann täglich aus verschiedenen Gründen steigen oder fallen, unter anderem aufgrund von Änderungen der Zinssätze, der Inflationserwartungen oder der wahrgenommenen Bonität einzelner Länder oder Wertpapiere.
- Der Fonds investiert in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere. Diese reagieren empfindlich auf Schwankungen der Aktienmärkte, die volatil sein und sich innerhalb kurzer Zeiträume erheblich ändern können.
- Der Fonds kann in Aktien und/oder Anleihen aus Schwellenländern investieren. Mit Anlagen in Schwellenmärkten ist ein höheres Verlustrisiko verbunden als mit Anlagen in weiter entwickelten Ländern, was unter anderem auf höhere politische, steuerliche, wirtschaftliche, Wechselkurs-, Liquiditäts- und aufsichtsrechtliche Risiken zurückzuführen ist.
- Mit der Anlage in Derivaten ist das Risiko einer reduzierten Liquidität, erheblicher Verluste und einer erhöhten Volatilität unter ungünstigen Marktbedingungen, wie z. B. beim Ausfall von Marktteilnehmern, verbunden. Der Einsatz von Derivaten bewirkt, dass der Fonds fremdfinanziert, also „gehebelt“ wird (d. h. die Marktpartizipation und somit das Verlustpotenzial des Fonds überschreitet den investierten Betrag) und unter diesen Marktbedingungen führt eine Hebelung (Leverage-Effekt) zu einer Steigerung der Verluste.  
Der Fonds setzt in erheblichem Umfang Derivate ein.
- Der Fonds investiert in Hochzinsanleihen, die mit einem höheren Ausfallrisiko verbunden sind als Anleihen mit niedrigeren Verzinsungen.

Eine Übersicht aller mit einem Investment in den Fonds verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt, das Sie auf der Homepage [aberdeenstandard.de](http://aberdeenstandard.de) bzw. [aberdeenstandard.at](http://aberdeenstandard.at) finden.

## Weitere wichtige Informationen:

**Nur für professionelle Investoren – nicht für Privatanleger geeignet.**

**Dieses Dokument ist nur für Marketingzwecke bestimmt.**

Die in der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für die zukünftige Entwicklung. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind allgemeiner Art und dienen ausschließlich der Informationsfindung. Sie beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten, und alle hierin geäußerten Meinungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen und sind nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig. Sofern die Informationen in diesem Dokument Projektionen oder sonstige zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, entsprechen diese lediglich Prognosen, die erheblich von den tatsächlichen Ereignissen oder erzielten Ergebnissen abweichen können.

Standard Life Investments Global SICAV („der Fonds“) ist ein OGAW-Fonds unter Luxemburger Recht in Form einer Kapitalanlagegesellschaft mit variablem Grundkapital (SICAV) und der Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

Die in diesen Marketing-Unterlagen enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Handel mit Anteilen an Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Sie sind nicht für die Verteilung an oder die Nutzung durch Personen oder Rechtssubjekte bestimmt, die die Staatsbürgerschaft eines Landes oder den Wohnsitz in einem Land oder Gerichtsbezirk haben, in dem die Verteilung, Veröffentlichung oder Nutzung solcher Informationen verboten ist. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Meinungen und Daten stellen keine Anlage-, Rechts-, Steuer- oder irgendeine andere Art von Beratung dar und dürfen nicht als Grundlage für Anlageentscheidungen oder sonstige Entscheidungen herangezogen werden. Zeichnungen von Fondsanteilen dürfen nur auf der Grundlage des letzten Verkaufsprospekts und den entsprechenden wesentlichen Anlegerinformationen (‘Key Investor Document’, ‘KIID’) zusammen mit dem letzten Jahresbericht bzw. Halbjahresbericht getroffen werden. Die betreffenden Unterlagen und die Satzung können kostenlos bezogen werden: In Deutschland bei Aberdeen Standard Investments Deutschland AG, Bockenheimer Landstraße 25, 60325 Frankfurt am Main. Die Zahlstelle für die Fonds in Deutschland ist Marcard, Stein & Co. AG, Ballindamm 36, D-20095 Hamburg. In Österreich: bei der Informationsstelle und Zahlstelle, Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Am Stadtpark 9, A-1030 Wien.

Die steuerliche Behandlung hängt von den Lebensumständen der einzelnen Anleger ab und kann sich in Zukunft ändern. Ehe Sie Anlageentscheidungen treffen, sollten Sie sich persönlich von einem Fachmann beraten lassen.

Erstellt in der europäischen Union von Aberdeen Standard Investments Luxembourg S.A., 35a, Avenue J.F. Kennedy, L-1855 Luxemburg. Eingetragen in Luxemburg unter der Nr. S00000822. Zugelassen in Luxemburg und beaufsichtigt durch die CSSF.